

Die Glockengeschichte von Geisleden

Bis 1917 hatte die Geisleder Pfarrkirche drei Bronze-Glocken aus den Jahren 1522, 1733 und 1760. Die zwei letzteren mussten zu Kriegszwecken abgegeben werden.^{/10/} Es folgt eine Beschreibung der alten Glocken^{/5/} und dann die Geschichte der Glocken in neuerer Zeit.^{/6/}

1. Die Geschichte der alten Glocken^{/5/}

a) Die große Glocke

Von den drei Glocken des Turmes weist die größte mit 1,04 m Durchmesser folgende Inschrift in gotischen Minuskeln auf:

**anno dni M CCCCXXII
hilf got maria
bit vor uns und
sant cusman und damian**

Es folgt auf der einen Seite ein Marienbild, auf der gegenüberliegenden eine Bethlehemgruppe mit unleserlicher Umschrift.

Die falsch verwendeten römischen Ziffern datieren demnach die Glocke auf das Jahr 1522.^{/3/} Die älteste Glocke (bis heute Sterbeglocke) von 1522 durfte wegen ihres guten Tons und dem historischen Wert bleiben.^{/10/}

b) Die mittlere Glocke

Die mittlere Glocke mit 0,93 m Durchmesser ist neuerdings [d. h. vor 1909, *Anmerkung des Verfassers*] von Gabel in Freienhagen umgegossen. Die dafür verwendete alte mittlere Glocke stammte aus dem Jahr 1733.^{/6/}

b) Die kleine Glocke

Die **kleine Glocke** mit 0,82 m Durchmesser trägt die Inschrift:

**AVE MARIA GRATIA PLENA
IN GEISLEDEN GOS MICH ANNO 1733 DEN 28. IUNI
IOHANN ARNHOLD GEYER AUS NORTHAUSEN**

Oberhalb und unterhalb ein Akanthusfries. Es folgen drei Bilder mit Unterschriften:

S. MARIA, S. COSMAN ET S. DAMIANUS

Ab 1921 hat sie für 1 ½ Jahre neben der Notkirche am Schwesternhaus (heute katholischer Kindergarten) zum Gottesdienst gerufen. Am 17. und 18. August 1923 kam sie wieder in die Glockenstube des Kirchneubaus.^{/6/}

2. Glockengeschichte zwischen den Weltkriegen^{/6/}

1927 im August ging ein langgehegter Wunsch in Erfüllung. 3 Glocken waren in Heiligenstadt am Bahnhof angekommen, so dass wir fortan ein Dur-Geläut hatten in den Tönen Es, F, G und B.

1927, am 30. Juli kamen drei neue Bronze-Glocken und wurden am folgenden Tag feierlich eingeweiht. Der Bischöfliche Kommissarius und Probst Poppe vollzog die feierliche Glockenweihe unter Mitwirkung von Herrn Pfarrer Zacharias Baumgarten und anderen Geistlichen. Fa. Otto in Hemelingen, bei Heilbronn, fertigte die neuen Glocken für 10.434,00 Mark an. Somit bekam unsere mittelalterliche Glocke von 1522 würdigen, dreifachen Zuwachs.^{/10/}

Vom 5.-7. Januar 1942 wurden die drei Bronzeglocken von 1927 von Zimmermeister Georg Gutbier aus Heiligenstadt abgebaut. Nach nur 15 Jahren wurden sie Opfer eines sinnlosen Krieges.^{/10/} Sie wurden durch Eisenglocken ersetzt. Der Klang ist gleichgeblieben.

3. Glockengeschichte nach dem 2. Weltkrieg^{/6/}

1954 bekam unsere Kirche 3 neue Glocken, die Ersatz für die drei Schwestern waren, die dem 2. Weltkrieg zum Opfer fielen. Die größte Glocke mit dem Ton „es“ ist dem Herzen Jesu geweiht und wiegt 50 Zentner. Die mittlere Glocke ist Maria der Friedenskönigin geweiht und wiegt 30 Zentner. Die kleinste, die Sterbeglocke, ist dem heiligen Joseph geweiht und wiegt 15 Zentner. Das Läuten geschieht durch elektronischen Antrieb, zur Sicherung mit automatischer Ausschaltung. Mögen die neugeweihten Glocken immer im Frieden, niemals zum Kriege mehr läuten.

Die drei Eisenhartgussglocken kommen aus der Glockenengießerei Apolda. Diese Glocken haben eine Haltbarkeit von ca. 50-80 Jahren. Also werden auch diese Glocken in den kommenden Jahren irgendwann durch Bronzeglocken ersetzt werden müssen. Nicht zuletzt auch deshalb, damit die historisch wertvolle Glocke von 1522 wieder ebenbürtige Schwestern bekommt.^{/10/}

Anregungen und Kommentare bitte an:

Pfarrei St. Cosmas und Damian
Kirchgasse 2
37308 Geisleden

Kath.Pfarramt.Geisleden@t-online.de

oder an den Verfasser:

Dr. Alfons Grunenberg
Bismarckstr. 87
42115 Wuppertal
Tel. 0202-3098088

alfons_grunenberg@yahoo.com

Quellen

- /1/ Georg Joseph Osburg, Verzeichnis von Heuthen und Flinsberg, Heuthen, 1880
mit Nachträgen von Jodokus Herold, Abschrift von Bärbel Koziol, Verzeichnis der Pfarrer von
Heuthen und Flinsberg seit 1612, Leinefelde, unbekanntes Jahr
- /2/ Bernhard Opfermann, Die kirchliche Verwaltung des Eichsfeldes in seiner Vergangenheit, Verlag
F. W. Cordier, Heiligenstadt, 1958
- /3/ Alfons Grunenberg, Aufzeichnungen von Kirchenbüchern, Ortsfamilienbüchern,
Gemeindechroniken und persönlicher Mitteilungen, Wuppertal, 2009
- /4/ Elisabeth Kruse in Kath. Pfarrgemeinde St. Nikolaus (Hrsg.), 250 Jahre Kirchweihjubiläum der
katholischen Pfarrkirche St. Nikolaus Heuthen/Eichsfeld, Heuthen, 1999
- /5/ Walter Rassow, Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Heiligenstadt, Druck und Verlag von Otto
Hendel, Halle a. d. Saale, 1909, Reprint, Cordier Druck Medien GmbH, Heiligenstadt, 2002
- /6/ W. Diete, Orts-Chronik Geisleden, 1924, Reprint (Hrsg.) Gemeindeverwaltung Geisleden, Cordier
Satz & Druck, Heiligenstadt, 1998
- /7/ Norbert Degenhard, Familienbuch der katholischen Pfarrgemeinde Geisleden, Silberdruck, Niesetal,
2004 und W. Prochaska, Bauernkrieg, ebenda
- /8/ Gemeinde Kreuzebra (Hrsg.), Kreuzebra, ein Geschichts- und Heimatbuch, Mecke Druck und
Verlag, Duderstadt, 2001
- /9/ Elisabeth Kruse in Gemeindeverwaltung Heuthen (Hrsg.), 850 Jahre Heuthen, Cordier Satz Druck, Heiligenstadt, 1996
- /10/ Günter Christoph Haase, persönliche Mitteilung, Geisleden, 2009
- /11/ Helmut Tautermann, persönliche Mitteilung, Flinsberg, 2009

Bildnachweis

Alle Bilder wurden der Quelle /4/ entnommen